

## **Antwort**

**der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Wolfgang Wiehle, Dr. Dirk Spaniel, Dr. Rainer Kraft, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der AfD  
– Drucksache 19/3672 –**

### **Kabeldiebstähle am Streckennetz der Deutschen Bahn**

#### Vorbemerkung der Fragesteller

Immer wieder kommt es im deutschen Schienennetz zu Störungen aufgrund von Kabeldiebstählen, Kabelbeschädigungen bzw. durch versuchte Kabeldiebstähle ([www.tagesspiegel.de/berlin/verkehr/zugausfaelle-und-verspaetungen-s-bahn-kaempft-gegen-serie-aus-kabeldiebstaehlen/6683112.html](http://www.tagesspiegel.de/berlin/verkehr/zugausfaelle-und-verspaetungen-s-bahn-kaempft-gegen-serie-aus-kabeldiebstaehlen/6683112.html)). In der Vergangenheit haben die Behörden in erster Linie osteuropäische Diebesbanden hinter den Diebstählen ausfindig gemacht, die aufgrund der geographischen Lage vor allem in den grenznahen östlichen Regionen der Bundesrepublik Deutschland zuschlagen. Die Diebstähle finden jedoch auch in westlichen Bundesländern statt und werden mittlerweile zu einem nicht geringen Teil der Beschaffungskriminalität zugerechnet ([https://rp-online.de/nrw/panorama/einige-zuege-fahren-wieder\\_aid-15158329](https://rp-online.de/nrw/panorama/einige-zuege-fahren-wieder_aid-15158329)).

Gestohlen werden meist die in den Kabelschächten neben den Gleisen liegenden Kabel, zum Teil jedoch auch Oberleitungen. Von den verursachten Schäden sind, unabhängig davon, ob der Diebstahl erfolgreich war oder es sich nur um einen Versuch handelte, immer die Züge aus beiden Richtungen betroffen. Es kommt zu Verspätungen und Zugausfällen.

Um die Täter zu ergreifen, hat die Deutsche Bahn AG Maßnahmen ergriffen, die zum Teil zum Erfolg geführt haben: Mitarbeiter von Bundespolizei und geschulte Mitarbeiter der Deutschen Bahn warten an Diebstahlbrennpunkten versteckt auf die Täter und nehmen diese vor Ort fest. Hierbei kommen in umfangreicher Weise technische Geräte zum Einsatz (Wärmebildkameras, Nachtsichtgeräte, mobile Videotechnik). Darüber hinaus setzt die Deutsche Bahn AG künstliche DNA ein, um die Täter ausfindig zu machen und das gestohlene Material, falls es gefunden wird, der Deutschen Bahn AG zuordnen zu können ([https://rp-online.de/nrw/panorama/einige-zuege-fahren-wieder\\_aid-15158329](https://rp-online.de/nrw/panorama/einige-zuege-fahren-wieder_aid-15158329)).

1. Wie hoch war die Zahl der Kabeldiebstähle im Bereich des Streckennetzes der Deutschen Bahn AG in den Jahren 2013 bis 2017 (bitte für jedes Kalenderjahr getrennt auflisten)?

Die nachfolgende Tabelle enthält die Zahlen der Kabeldiebstähle, die durch die DB AG erfasst wurden:

2017	569 Fälle
2016	609 Fälle
2015	1.256 Fälle
2014	1.490 Fälle
2013	1.748 Fälle

2. Wie viele Züge sind durch die Diebstähle in den Jahren 2013 bis 2017 ausgefallen oder waren verspätet (bitte für jedes Kalenderjahr getrennt auflisten)?

Nach Angaben der DB AG entstanden durch Kabeldiebstähle folgende Verspätungsminuten:

2017	71 Tsd.
2016	60 Tsd.
2015	105 Tsd.
2014	146 Tsd.
2013	134 Tsd.

3. Welche regionalen Schwerpunkte von Kabeldiebstahl gab es im Zeitraum von 2013 bis 2017 (bitte für jedes Kalenderjahr getrennt auflisten)?

Die Schwerpunkte werden von der Bundespolizei nach den örtlich zuständigen Bundespolizeiinspektionen (BPOLI) erfasst.

<b>2013</b>
BPOLI Berlin-Ostbahnhof
BPOLI Magdeburg
BPOLI Berlin-Hauptbahnhof
BPOLI Forst
BPOLI Dortmund
BPOLI Frankfurt/Main
BPOLI Leipzig
BPOLI Hannover
BPOLI Kassel
BPOLI Dresden

<b>2014</b>
BPOLI Berlin-Ostbahnhof
BPOLI Magdeburg
BPOLI Forst
BPOLI Berlin-Hauptbahnhof
BPOLI Dortmund
BPOLI Dresden
BPOLI Erfurt
BPOLI Leipzig
BPOLI Kassel
BPOLI Hannover

<b>2015</b>
BPOLI Berlin-Ostbahnhof
BPOLI Magdeburg
BPOLI Berlin-Hauptbahnhof
BPOLI Leipzig
BPOLI Dortmund
BPOLI Dresden
BPOLI Forst
BPOLI Hannover
BPOLI Erfurt
BPOLI Chemnitz

<b>2016</b>
BPOLI Berlin-Ostbahnhof
BPOLI Köln
BPOLI Dortmund
BPOLI Magdeburg
BPOLI Berlin-Hauptbahnhof
BPOLI Leipzig
BPOLI Erfurt
BPOLI Düsseldorf
BPOLI Dresden

Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.

<b>2017</b>
BPOLI Berlin-Ostbahnhof
BPOLI Magdeburg
BPOLI Leipzig
BPOLI Berlin-Hauptbahnhof
BPOLI Dortmund
BPOLI Ludwigsdorf
BPOLI Bremen
BPOLI Kassel
BPOLI Forst
BPOLI Erfurt

4. Wie hoch ist der in den Jahren 2013 bis 2017 entstandene finanzielle Schaden in Mio. Euro (bitte für jedes Kalenderjahr getrennt auflisten)?

Nach Angaben der DB AG betragen die entstandenen Schäden durch Kabeldiebstahl:

2017	5,9 Mio. €
2016	10,4 Mio. €
2015	14,1 Mio. €
2014	16,5 Mio. €
2013	17,7 Mio. €

5. In wie vielen Fällen der versuchten oder vollendeten Diebstähle konnten die Täter oder Tätergruppen ermittelt werden?
6. Welchem Milieu sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Täter(gruppen) zuzuordnen (bitte nach Alter, Geschlecht und Nationalität aufschlüsseln)?

Die Fragen 5 und 6 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik des Bundes (PKS) wird Kabeldiebstahl nicht als eigenständiges Delikt erfasst. Statistische Angaben liegen der Bundesregierung daher nicht vor.

7. Wie hoch waren in den Jahren 2013 bis 2017 die Kosten für die Maßnahmen, die zur Abschreckung, Ergreifung oder Ermittlung der Täter führen sollten (z.B. Schulung der Mitarbeiter, Personalkosten bei der Deutschen Bahn AG, der Bundespolizei oder nach Kenntnis der Bundesregierung anderer (Länder-)Institutionen, Imprägnierung mit künstlicher DNA, bitte in Mio. Euro angeben)?

Aufwendungen der Bundespolizei im originären Aufgabenbereich werden aus den vorhandenen Haushaltsansätzen getragen. Ein gesonderter Ausweis der mit den o. g. Maßnahmen verbundenen Kosten erfolgt nicht. Auch die DB AG erfasst die Aufwendungen für personelle und technische Maßnahmen für die Bekämpfung von Metaldiebstählen nicht gesondert.

8. Führte der Einsatz von Mitarbeitern der Bundespolizei zu personellen Engpässen bei der Bundespolizei?

Nein.

9. Werden die ergriffenen Maßnahmen auch in den Jahren 2018 und 2019 weiter durchgeführt, verändert oder erweitert?

Ja.

*Vorabfassung - wird durch die lektorierte Version ersetzt.*





